

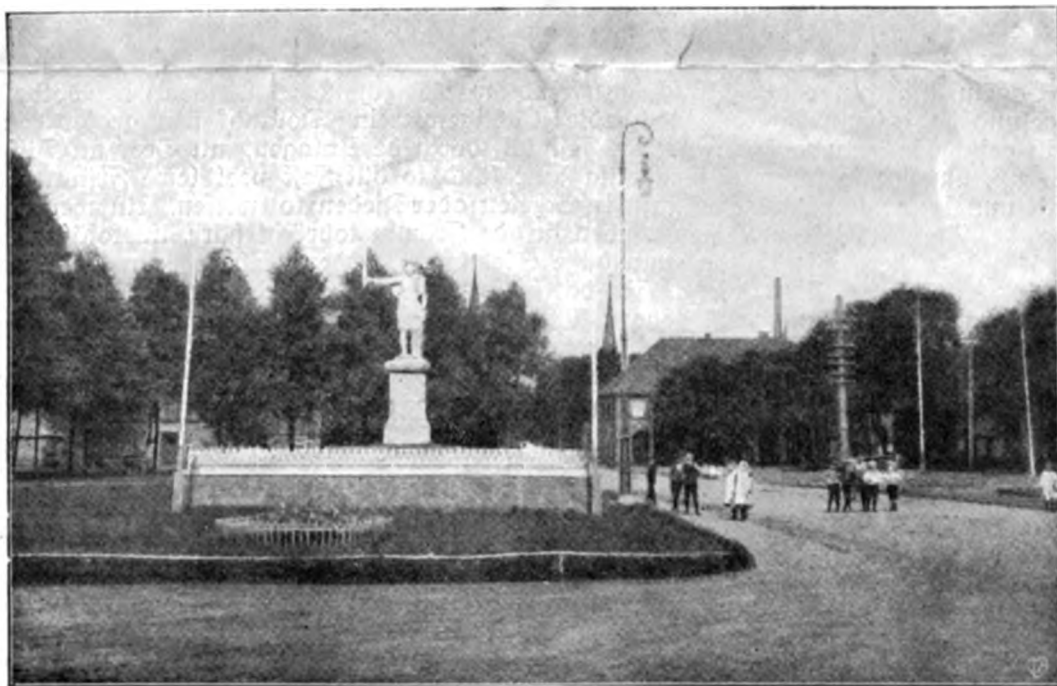
An alle lewen Sandslüd ut

Bad Bramstedt u. Umgegend.

Einladung

to dat 1. Heimatsfest in Bad Bramstedt

am 25., 26., 27. Juli 1925.



Das Vaterland.

Aus dem Sonett von J. R. Struve, Bramstedt 1871.

Wo Dir zuerst vom fernem Himmelsbogen
Beleuchtet hat der Sonne Rosenglut,
Wo Dich zuerst des Baches Silberflut
Entzückte und das traute Spiel der Wogen; —
Wo; Du als Kind die grüne Flur durchzogen,

Wo Anschuld wohnte und ein froher Mut,
Wo Dir in Deiner Eltern treuer Hut
Der Jugend sel'ge Stunden sind verflogen: —
Da fesselt Dich der Liebe süßes Band,
Da ist die Heimat, ist Dein Vaterland.



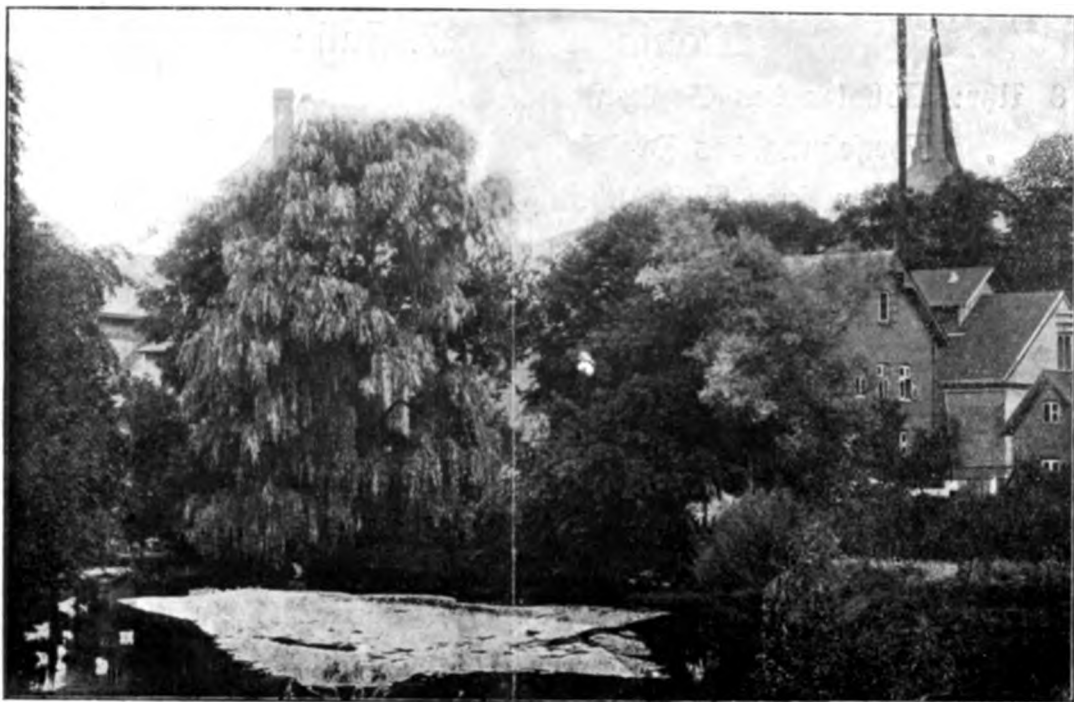
As de Eeken op den Liethberg
 As de Eschen in de Grund
 Wöllt wie fast stahn, nich torügg gahn,
 Eru un fast mit Hart un Mund.
 Solang de Winddweht un de Hahn kreiht,
 Eru un fast mit Hart un Mund.

As de Wöttein in dat Erdree,
 As de Twiegen in de Kron
 Sich de Hand gewt un tosam lewt,
 Wöllt ock wi tosam stahn.
 Solang de Winddweht un de Hahn kreiht,
 Wöllt wi fast tosam stahn.

As de Daget in de Twiegen,
 As de Hirsch, as Reh un Voss,
 Wöllt wie frie sien, nims to eegen sien,
 Frie dat Hart un frie de Doss.
 Solang de Winddweht un de Hahn kreiht,
 Frie dat Hart un frie de Doss.

Uns leew Bramstedt mit din Doland,
 Mit din Wischen, wiet un grön,
 Mit din Linden, schmuck un böhlig,
 Du schast wassen, du schast blöhn!
 Solang de Winddweht un de Hahn kreiht,
 Schast du wassen, schast du blöhn!

R. Büht





Festfolge:



Sonnabend, den 25. Juli:

8³⁰ Uhr: Begrüßungsabend, unter Mitwirkung der Bramstedter Sieder-
tafel von 1858. Konzert der Militärkapelle.



Sonntag, den 26. Juli:

- 7 Uhr: Wecken.
9³⁰ " Waldgottesdienst.
2 " Ausmarsch zum Festplatz. Volksbelustigungen, alte Tänze,
Aufführungen.
2¹⁵ " Beginn des Mittelholsteinisch. Bundesschießens auf 8 Ständen.
Für jedermann Ehrenscheiben.
3 " Konzert im großen Zelt, nachher

Fest-Ball.



Montag, den 27. Juli:

- 8 Uhr: Abholen des Schützenkönigs.
9 " Fortsetzung des Preisschießens.
12 " Allgemeiner Frühstückstisch im Königszelt. Konzert.
4 " Volksbelustigungen.
8 " Festball im Zelt.
10 " **Gr. Brillant-Feuerwerk.**

Der Vorstand, Fest- und Schießauschuß des
Schützenverein „Roland“ e. V.

Anmeldungen u. Anfragen bitte rechtzeitig zu richten an A. Warnemünde, Bad Bramstedt.



1. Heimat-Fest in Bad Bramstedt.

25., 26., 27. Juli 1925.

In'n Sommer, wenn de Sünne am höchsten steht, wenn't üm uns rüm all grönt un blüht, wenn de Vageln singt un jeder Minsch sick freut öwer de schöne Welt, wenn in Solbad de Kur-gäst sick gesund badt, denn fiert de Bramstedter Schützenverein „Roland“ sien großes Sommerfest. Mit Musik geiht dat denn nah den groten Festplatz dörch de Anlagen, un Brot un Lütt krabbelt den Berg rup, üm sick to freun. All mennig Jahr sünd to düit Fest veel lewe Frünn ut de Umgegend mit uns tosam kam, üm ehr Kunst in Scheten oder Rieden to wiesen. Un wenn een Bramstedter, de de längste Tied vun sien Leben in de Frömm tobröcht harr, nu tofällig tom Besök hier weer, keun he sien ohle Heimat vun düsse Siet kum wedder. Aber freun dehn se sick all, dat kun man jeden int Gesicht ansehn. Un dat hett uns up den Gedanken bröcht, dütmal allto-sam, de in Bramstedt un Umgegend geboren sünd, oder hier lewt hebbt un warm worn sünd, into-laden to een großes schönes Heimatsfest, dormit ohle Erinnerungen wedder upfrisch un nee Fründschaft wedder slaten ward. Uns ohl Bramstedt, wo wie as Kind soveel schöne Stunn ver-lengt hebbt, möt wie als uns engere Heimat ümmer hoch un in Ehrn holn. Wer hier geboren is oder sick hier längere Tied upholn hett, ward de Städen ni vergäten, wo de Bramau löpt, wo he to School gahn hett un wo he achter de Röh sung un stent hett, un wo de lütten Deerns in Schummern ehrn Schatz dröpen. Un wer denn später in de Welt dat worn is, wat he hüt is, hett de dat nich en grof Deel sin ohle Heimat to verdanken? Sigg in de Heimat nich de Wuddeln vun de Kraft, de em dörch Fliet un Uldur hoch bröch hett? Dorum könnt wi uns ohle Heimat nie vergeten un wöllt ehr ümmer hoch un in Ehrn holn un jeden Belegenheit geben, de Städen, wo he in de Jugend vergnügt un frurig west is, wo he bi den Küster to School gahn hett, wo he konfermert is un wo he bi sin Vadder oder Meister in de Lehr wehr, wedder to sehn, üm ohle Frünn un Kollegen de Hand to driicken, üm enanner vun ohle un nie Tieden wat to vertellen. Wenn wi an de schöne Jugendtid torück denkt, ward in uns denn ni allerlei Biller ut de Kindheit un Heimat wedder lebennig? Klar un düttlich steht up den Markplatz de Roland vör uns un jede Straat, jede Brüg, jede Born, de ohle Rarkstorn un all de Wischen un Hölter rund üm Bramstedt. All dütt mal wedder to sehn un darbi möglichst vel Frünn up en Dutt to finn, schall de Zweck von uns 1. Heimatsfest sin. Wi wüllt allns dohn, um uns lewen Frünn un Gäst de Festdag so angenehm as möglich to maken. Vör Uennerholung, Uennerkunst un Verpfle-gung ward sorgt un wi hofft, dat jeder noch lang un gern an dat Bramstedter Heimatsfest trüg denken ward. Un wenn denn all de, de wi habhaft warn könnt, herkam, denn wüllt wi uns de Hand geben, so as de Bramstedter Burn vör 250 Jahren, un verspreken:

„So lang de Wind weht un de Hahn kreiht, wüllt wi fast tosamem stahn!“

De Vörstand un Festutschup.